



## **Der Helden Buch in der Ursprache**

Gudrun; Biterolf und Dietlieb; Der große Rosengarten; Kaspars von der  
Roen Heldenbuch: Otnit, Wolfdietrich

**Hagen, Friedrich Heinrich von der**  
**Berlin, 1820**

3. Also der schriber der herren den brief las.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62533)

Do sprach geizgentlichen meister Hiltibrant:  
 „Wt' sullent nach rosen riten gen Bürgenden in daz lant,  
 So wirt uns uf dem wege vil licht ein krenzelin,  
 Daz gip ich den frö liden, der lieben fröwen min. 160

Von hundert kemenaten ist mir wol geseit,  
 Die habe in dem garten die künigin vil gemeit,  
 Dar inne sint fürsten, groben, ritter, dienst man,  
 Der ist ane masse, nieman sy gefallen kan.

Es mag ez wol vollen bringen, die künigin ist so rich.  
 Nement die zwelf rechen.“ sprach her Dieterich. [65  
 Do sprach der schribere: „ez ist uns her getragen,  
 Und wellent ir mich merken, ire namen wil ich sagen:

Der erste ist künig Givvich, un ist uns wol bekant,  
 Do niden by dem Rine do dienen im die lant; 70  
 Daz ander daz ist Guntber, ein degen vil gemeit;  
 Daz dritte daz ist Genot, von dem man wunder seit;

Daz vierde daz ist Hagun, Aldrianis kint;  
 Daz funfte daz ist Walther, ein helt von Kerling;  
 Daz sechste daz ist Volker, von Alsey genant, 75  
 Frö Kriembilt swester sun, ein videler genant.

Daz sibende daz ist Strüessing, ein künig uz lingersant,  
 Der vihtet also sere, und ist ein wigant;  
 Der achte daz ist ein rife, und heisset Asprian,  
 Der füeret zwen swert, mit dem er vehren kan; 80

Daz nünnde ist ein rife, und heisset Schrudan,  
 Dem sint die Brüssen biz uf daz mer von vorch under tan;  
 Der zehende ist Riensolt, von Reigelan genant;  
 Daz elffte daz ist Herbort, ein herzog wol bekant;

Der zwelfte daz ist Elreit, ein künig uz Riederlant, 85  
 Der füeret zwelf swert, einz ist Balmung genant.“  
 „Daz sint übel mere.“ also sprach Wolfhart  
 „Geschrumen sig über ir leben, daz ir ie gedacht wart!“ —

„Ich gip uch des min trüme, und wirt die maget ein wip,  
 Es möhtin sin wol engelken, ez gieng in an den lip. 90  
 Ez wil sich lichte heben, des ich by wilent bat:  
 Ich gedencke noch, Wolfhart, du werdest strites mat.“ —

„Du seist mir von dem tüfel, iban Hiltibrant;  
 Ich wil nüt nach rosen riten gen Bürgenden in daz lant.  
 Solt ich noch Wurmez riten umb einen rosen kranz? 95  
 Ich belib lieber hie heimen, so blivet mir der schedel ganz.“

### 3. Also der schribere den herren den brief las.

Do sprach der von Berne: „wer weiz, wie ez dort ergatz!  
 Nu lesent für daz, meister, waz an dem brieft stat.“  
 Do sprach der schribere: „ich wil uch mere sagen,  
 Ez müz ein ieclicher ritter zwelf knecht zu im haben.“ 200

„Woffe!“ sprach Wolfhart „daz ir ie wart gedacht!  
 Wie hat so so mangen ritter zu velde uz nu bracht?  
 Wer hat daz gehöret von so vil rechen ie?  
 Und vorkent ir mir volgen, wir bliben alle hie.“

[5  
 „Er wolte, daz man im sehte.“ sprach Althart der brüder sin  
 „Zwar, du wiest sin nit erlassen, du müst gen Wurmez an den Rin.“  
 „Kriembilt hat sich enbotten un heisset uch mere sagen,  
 Ir möhtent lieber hie heimen ein kranz uz nesten getragen,

Den da zu Bürgent riche die liechten rosen rot;  
 Ir müsstent ez ervechten, und koment sin in not: 10  
 Die der rosen hütent, die kunnent vechten wol,  
 Ez sint ritter un risen, daz man gelbben sol.

In stürmen und in striten sint sy ies libes ganz.“  
 Do sprach der von Berne: „ich müz haben einen rosen kranz,  
 Un solt ich tiefer wunden niemer werden fry, 15  
 Ich müz uch versüchen, waz in dem garten sy.“

„We der rede herte!“ sprach Wolfhart  
 „Un möhte ich sin ubere werden, ich keme nüt an die bart.  
 Ich wil ir lon die rosen, ich hab ir heimen genüg:  
 Ich habe disen sumer gegangen, daz ich ir keine trüg.“ 20

„Er wolte daz man im sehte.“ sprach meister Hiltibrant.  
 „Nu stroffent mich nit mere.“ sprach Wolfhart zu hant  
 „Ich wil mich nit me rüemen, den ich vol bringen mag:  
 Ich gebe für daz küssen lieber einen schlag.“

Do sprach Althart der iunge: „ich were uch gerne dar: 25  
 Nu rate, lieber brüder, ob ich mit uch far.“ —  
 „Ich sag dir, Althart, brüder, wie uns dert geschicht:  
 Ires kusses embir ich wol, irs strites embir ich nicht.

Ich far mit minem herren bittich, war ich sol;  
 Und liez er mich hie heimen, irs kusses embir ich wol: 30  
 Solt ich nach einem kusse gen Wurmez an den Rin?  
 Ich belib mir lieber ane, möht ich hie heimen sin.“

Sprach Wittich der küene: „recht also ist uch mir,  
 Und liez mich min herre, ich belib hie heime by dir.“  
 „Rein!“ sprach Wolfhart „wir wellent alle dar, 35  
 Un werent unser noch tusent, gar seblich an die schar.“

„Des hant wir temer ere.“ sprach meister Hiltibrant  
 „Kriembilt die schöne bat nach uns gesant:  
 Ich wil mit uch ritten gen Wurmez an den Rin,  
 Do wirt mir uf dem wege vil licht ein krenzelin. 40



Do sprach Wolfhart der künne: „wer weiß, wie ez dert lit? 241  
Die der rosen hüten, lant ungestritten nit;  
Feder man sol mit im füren ein altez sîdin dron,  
Wirt im sîn hōdet endrennet, zū dem ist ez im fron.“

Do sprach Eckhart der getruwe: „ich were gerne da hin, 45  
Wenne daz ich mit den Harlungen gar bekumbert bin:  
Wass ich, wem ich die lîesse, ich rumbte mit ich die lant.“  
„Do enpfil sy Diethere.“ sprach meister Hiltibrant.

Do sprach Helme der künne: „ich were gerne dar, 50  
Und lîesse nîch min herre, der oventur nem ich war,  
Wenne daz ich doch wene, min lip die reise mûz:  
Durch keiner schlachte rosen rit ich einen sîz.“

„Also ist ouch minem dinge!“ sprach her Dieterich  
„Solt ich nach rosen riten, ez duhte mich essentlich;  
Doch mûz ich den truz versûchen, den mir die maget enbot. 55  
Nu lesent sîr baz, meiser, was an dem brîese sîot.“

Do sprach der schribere: „herre her Dieterich,  
Und lassent ir die rosen, ez sîot sich lesterlich.  
Ir turent nun streiten, die schone Kriumbilt gîcht,  
Mit wurmen in dem walde, daz nieman fromes sîcht. 60

Es mûge dem von Berne keiner pris nît verleben,  
Sû hab danne von sînen handen ein starken sîrit gesehen:  
Ir sullent balde îsen gen Wurmez an den Rîn  
In den rose garten zū clûgen megetin.

Do wirt mit scharfen swerten des lobes vil erstritten; 65  
Des helfet sich frô Kriumbilt un̄ uwer rechen bitten,  
Ir sullent balde îsen, sy wil Sîriden nemen:  
Und lossent ir die rosen, ir mûssent sich iemer schemen.“

„Wasa, iemer wafa!“ sprach her Dieterich  
„Waz tînt mir frôwen leides an! wie sînt sy so wunderlich! 70  
Daz Kriumbilt die schône wil nemen keinen man,  
Und ouch bi im wil schlossen, ich enwil mit im gestritten han.“

Git lîne got daz gelûcke, daz er mir ob gelit,  
So gat er in ein schonez bet, und frôwet sich der zit;  
So bin ich sere verhôwen, und ouch gar sere wunt: 75  
Durch willen schôner frôwen tuz ich elnen roten munt.“

Do sprach Sigislay der iunge: „ich were gerne an die fart.“  
„So wil ich mit dir ritē.“ sprach Wolfhart.  
Do sprach der von Berne: „daz han ich gerne bernomen,  
Sigislay der iunge wil mir zū helpe komen.“ 80

Do sprach Hiltibrant der alte: „so wil ich der erste sîn;  
Und dar nach der von Berne, der liebe herre min.“  
Wolfhart was der dritte, un̄ hâb sich an den ring;  
Der vierde was von Denmark ein stolzer iungeling;

Das funfte was sich Sigislay, ein helt gar lobellîch; 285  
Das setze daz was Rîediger, ein miltre margrave rîch;  
Das sîbende daz was Helme, gar ein kûener degē;  
Der achte was Wittich, ein ritter uzerwegen;

Der mûnde daz was von Ruffen Hartung ein kûnig rîch;  
Der zehende daz was von Kriechen der schone Dieterich; 90  
Der elîste was von Sîre Diertiep der hoch gemût,  
Der wolte durch sy wogen lip un̄ alles gût.

„Nu hant wir eilf ritter so rechte wunnelîch:  
Wo nement wir den zweiften?“ sprach her Dieterich.  
„Do ne sol ich umbe rûchen“ sprach meiser Hiltibrant 95  
„Do wil ich in sûchen, do ich in by wîsen vant.“

Wenne wend ir lîsen den mûnich Usan?  
Nach dem wil ich ritē, daz closter mûz er lan.“  
Do sprach der von Berne: „wie mag daz werden war?  
Nu ist er in dem closter gewesen zwey und drîssig iar. 300

Solt ich in dem enpfûren, an den er sich hat ergeben?  
Ich her sîn iemer sînde, nem ich in uz dem gûten leben.“ —  
„Wissent ir nit, lieber herre, waz ich der mûnich swîr,  
Do ir ym erlobetent, daz er in daz closter sîr?

Er gelobte sich ein reise, und swîr sich einen eit, 5  
Wanne ir woltent, so wolt er sîn bereit.“ —  
„Wie ward ich des înnē von der maget rîch?  
Getûrent ir uns nit gesagen, also ez hie geschriben ist?“ —

„Ich lîse, also ez geschriben sîot:  
Wenne zwo wochen und zwen mont sich vergot, 10  
So sollent ir bereite mit ûwern helden sîn,  
Zū sunne gîhten, zū Wurmez an dem Rîn.“

Amelolt von Garten wart ein botte gesant:  
Den enpfeng so schône der alte Hiltibrant;  
Er fûrt in sîn frome lîten: „dise los dir besolen sîn.“ — 15  
„So enpfil ich dir wider die lieben sîne min,

Wolfhart und Sigislay, dîner swester kint:  
Du wîssest, lieber brâder, daz sî mir lîep sînt.“  
„So enpfil ich dir wider.“ sprach meiser Hiltibrant  
„Aller Bernere erben und ir lant; 20

Und Diether sînen brâder, des lieben herren min,  
Und die junge Harlunge los dir enpfolen sîn,  
Der sol pfelegen frome lîte, durch daz ich sî bitte:  
Wir nement in ten heren, Eckhart mûz ouch mitte.

Hôrent ir daz, frome lîte, und brâder Amelolt, 25  
Ich enpfil ich lant und lîte, sîlber unde golt,  
Harnesch, liebe ringe, unser snellen mark,  
Die sol man uns har ziehen, zū den brâsen sînt sî stark.



Man sol den herren schrotten in hand gewant, 329  
 Den stolzen rittern by sunder." sprach meister Hiltibrant 30  
 „Ez sied ein kriove, daz ist nu der sitre.  
 Nu hore waz ich dir sage, dan waz ich dich bitte."

Do schiet von frowe Iken meister Hiltibrant,  
 Er sprach: „hörstu, lieber Iken, waz ich dir enpfolen han, 35  
 Daz soltu in helfen, und solt in by gestan."

Do sprach gezogenliche von Berne her Dietrich:  
 „Was ist ez daz ruten? redent ez offentlich,  
 Und irz vor mir helent, und ich gewaltig bin:  
 Wol uff, wir wessen himen, der münch müß der gli sin." 40

Do sprach zu Diether von Berne her Dietrich der man:  
 „Rit mir nach Diertey, und solt in wissen lan,  
 Und sag mir margrof Friediger, er sol mir by geston,

Und der milten margravin, der richen Götzelin, 45  
 Daz sy mir her sende ir lieben sweister kinz;  
 Zu Ieklichem zwelf ritter, des sint die herren wol wert,  
 Und Ieklichem zwelf knechte, den löf ich allen swert."

Uff sassent do die herren, die recken vil gemeit;  
 Her Dieterichs reisen was mangem vil leit; 50  
 Do häbent sich die herren gen Izenburg uf die fart,  
 Do der münch durch rosen uz gepuckel wart,

Do reit aller vorderast meister Hiltibrant,  
 Her Dieterich von Berne kam her nach gerant,  
 Ein schilt und ouch sper fürt selber der degem her, 55  
 Also reit ouch meister Hiltibrant, mit in reit nieman mer.

In dem fünften morgen, und ein wil do vor,  
 Varent die herren tomen gen Izenburg an daz dor,  
 Do der münch wolte mette sagen also fruo:  
 Die herren mit den schiltten slapften vast hin zu. 60

Hiltibrant begunde klopfen. „balde lant mich in,  
 Ich wil in dem closter ein bredier ouch sin."  
 Der münch rief wol balde: „wer klopfet an dem dor?  
 Balde lügent hin uze, wer nu sy do vor.

Bringent mir min harnesch und min vil güt swert; 65  
 Waz sy denne süchent, des werdent sy gewert;  
 Und minen liechten helm:" sprach der münch Ihsan  
 „Wessent sy den münch twingen, daz wer ich, ob ich kan.

Ich han den minen harnesch." sprach der münch Ihsan  
 „Wessent ir den zwen und dreissig, ich griff alle an; 70  
 Mir breche denne min swert in der hende min,  
 Wir wessent in dem closter von in ungeserten sin.

Balde lügent hin uze, wer vor der porten sy." — 373  
 „Herre, ez ist ein alter, und füeret der wölfe drey,  
 So füeret er uf dem helme ein gulden sarbant." — 75  
 „Wasa, iemer wasa! daz ist min brüder Hiltibrant." —

„By ime hebet ein lunge uf einem snellen mark;  
 Mich duncket an dem sinne, ez sy ein helde stark;  
 Der füeret an dem schilte ein Ikwen gremelich." —  
 „Er mag es wol volle bringen, ez ist min her Dieterich." 80

Do drat für die porten der münch Ihsan;  
 Do trüg er ob den ringen ein grave cutten an,  
 Do trüg er an den beinen zwo dicke growe hosen:  
 Do trat er für die porten, der mere wolt er losen.

„Benedicite, brüder!" sprach meister Hiltibrant. 85  
 „Nu leste dich der tüfel!" sprach der münch alze hant  
 „Daz du Iarlanc ritest uff stricendes vach:  
 Du mühtest by frö Iken, lieber haben güt gemach."

„Daz dete ich, ob ich mühte:" sprach meister Hiltibrant  
 „Ich müß noch rosen reiten, man hat noch uns gesant, 90  
 Kriemhilt die schone, zu ir bohgeit." —  
 „Ez schinet wol, lieber brüder, daz ir ein tore sitz;

Mich duncket an der wise, die rede sy gemeinlich.  
 Wirt ouch ir ze Berne, her Dieterich?"  
 „Min herre heisset ouch bitten." sprach meister Hiltibrant 95  
 „Daz du ime die trawe leitest, die du im gelobt heß mit der hant.

Du gelobdest ime eine reise und swür ime ein eit,  
 Wenne er wolde reiten, daz du werest bereit."  
 „Nu mag ich nime reisen;" sprach der münch Ihsan  
 „Doch weiz ich wol dar umbe, daz ich ez gelobet han; 400

Wirt ouch ir zu Berne, dar wil ich mit ouch varen:  
 Der reise da hin gen Wurmez wil ich mich bewaren."  
 Do sprach Hiltibrant der alte: „lieber brüder min,  
 Rit mit uns gen Wurmez; so wirt uns ein fremhelin.

Ez stot an dem brieffe, als uns die maget enbot: 5  
 Mir und irinem herren der helfe nie so not."  
 „Ir helfent ir werm brüder." sprach her Dieterich  
 „Und besibent ir hie heimen, ez stot ouch Iesterlich."

„Nu wil ich ouch gerne helfen;" sprach der münch Ihsan  
 „Nu lügent, lieber herre, waz ich zu striden han."  
 Do zoch er ab die kappen, und warf sy zu daz gras: 10  
 Hen, wie wunneeliche der münch verwafent was!

„Waz tragent ir under den hosen?" sprach meister Hiltibrant,  
 „Ich trage, lieber brüder, min alt sturm gewant."  
 Do schote der von Berne des münch Ihsans swert, 15  
 Er sprach: „eines güten bredier stabes sind ir wol gewert;



- Wen ir dem ban entschlahent mit irerem brevier siab, 417  
 Ich giv ich des min trüme, ez volget im in sin grab:  
 Wüssen ez by dem Rine die edelen Burgender,  
 E sy üch bichte horten, sy wurdent e zwiveler." — 20
- „Ich wil gen Burmez riten, schöwen des Rines siab,  
 Nach einem rosenkranze, nach einer iuncfröwen lüz.  
 Daz wissent, min herre, daz wirt dert volle bracht,  
 Kriembilt müchte wellen, so hette sin nie gedacht,
- Durch bliumen und durch rosen, süllent ir gelöben mit; 25  
 Sit ir nach Hünschen recken ist worden ir begir,  
 So süllent wir sy lassen schöwen mangan künen man,  
 Der in daz mleich von den ougen wol gebrejen kan.
- Woltent ir hie erbeizen, lieber herre min,  
 Und waldent ir hie essen, ich geb ich güten win, 30  
 Die münich müßent ez gelten, die in dem closter sint:  
 Die anderen müßent essen gersten, ich wil ir ane sin."
- Do besamnot sich der abet mit seiner brüderschaft;  
 Ey batten alle geliche über des münches craft.  
 Do sprach der von Berne, ein fürste lobelich: 35  
 „Und leud ir in nit her wider, ich zerföbr üch sicherlich."
- Do wart zu disse gesehet von Berne her Dieterich,  
 Anderhalb dar gegen, daz wissent sicherlich,  
 Hiltibrant der alte, der usserwelte man:  
 Do pflag ir also schone der münich Ihsan. 40
- Do sy do gassent und getrunkent, man hiez her zieben die marck,  
 Ein ros, was Schemingas brüder, michel unde stark;  
 Ein swert gurt er umbe, der münich Ihsan,  
 Als jorneleschen er ez by dem gebilhe nam.
- Do gie für den abet der münich Ihsan, 45  
 Er sprach: „vil lieber herre, irlöy wil ich han;  
 Wir müßent alle dienen von Berne her Dieterich."  
 „Ich irlöy ez üch gerne," sprach der appet „sicherlich."
- Do hiez er im her bringen sin sper und sinen schilt,  
 Do mit er sine tage so dicke hat geschilt, 50  
 Wenig daz gut ros wart von im über schritten:  
 irlöy noment do die herren, von dem closter sy do ritten.
- Im volget für das closter münich und ouch man,  
 Ey begunden alle flüchen dem münich Ihsan:  
 „Daz du dich hast geschetden von diner brüderschaft, 55  
 Des werdest du ersochen und niemer siegest!"
- Er ist ein man so staeter, wir sint an im betrogen,  
 Er hat uns mit den oren so dicke umb gezogen,  
 Wanne wir nit wolten dän daz er uns gebot:  
 Er broht uns in dem closter in angst und in not," 60
- Do sprach ein alter brüder: „got wil ich iemer loben; 461  
 Er hat mich mit den oren so dicke umb gezogen,  
 Er det mir an dem libe iemerliche vin,  
 Daz ich zu allen ziten in sorgen müße sin."
- An dem fünften morgen, do uss brach der tag, 65  
 Do worent die herren komen, do daz gesunde lag,  
 Dne Wolfhart alleine, der lag an junder stat:  
 Als er die mere horte, er hüß sich uf den pfat.
- Do gieng er für die herren, zu in er do sprach:  
 „Merfent alle, ir herren, diz aroz ungemach. 70  
 Ez hat der von Berne einen münich mit im bracht:  
 Nu kan ich nit wol wissen, waz er mit im hat gedacht."
- „Spottestu nit?" sprach Heime. „vernimestu min wort,  
 Wiltu mir nit gelöben, so sich in selber dort."  
 Uf sprungent do die herren alle sament ze hant, 75  
 Ey leiten an ir schübe und ouch ir gewant."
- Die der schü nit funden finden, die giengen bar süß,  
 Her Dieterichen ze entyfahen mit irem süessen grüz;  
 Ey liefent all geliche, gen der porten was in gach,  
 Dne Wolfhart alleine, der lief binden nach. 80
- Do sprachent do die herren alle gelich:  
 „Sint got wilkomen, von Berne her Dieterich;  
 Und sint ouch wilkomen, der alte Hiltibrant:  
 Wet der übel tüfel, wolt der münich in diz lant?"
- „Waz wellent ir, her münich?" sprach Wolfhart der küne man  
 „Hebent üch zu der zellen balde hin dan. [85  
 Ich wil nit mit üch reifen sarn in frömden lant."  
 Ir süllent üch sin nit schamen." sprach meiser Hiltibrant.
- „Wer ist der degen iunger?" sprach der münich Ihsan.  
 „Und wil er sin nit geraten, einen trüssel slag müz er han." 90  
 „Des enbir ich wal." sprach Wolfhart gar unverschämlich.  
 „Wellent ir unbescheiden werden?" sprach her Dieterich.
- „Wer ist der ritter iunger?" sprach der münich do  
 „Der sich mit uber muete wiget also hob?"  
 „Du wiest in wol erkennen!" sprach meiser Hiltibrant 95  
 „Er ist diner sweister sun, daz tün ich dir bekant."
- „Und ist ez denne Wolfhart," sprach der münich Ihsan  
 „Daz ich den han funden, den vil künen man!  
 Er lag in der wiegen, do ich in zu nehsten sach:  
 Ich wüsse nit, daz ich von im solt liden so groz ungemach." [500
- „Ey sint noch dir gewachsen, Wolfhart und Sigstap"  
 „Ane grosse stürme komet sy niemer in ir grap."  
 „Nu müße sy got behüten!" sprach der münich Ihsan  
 „Sit daz ich han funden die zwene künen man."



- „Die rede lant beliben,“ sprach meister Hiltibrant 505  
 „Und rüfent ich vil balde, ir herren alle sant,  
 Daz wir dert betwingent die fürsten lobelich.“ —  
 „Wol uff, wie müßent hinnan!“ sprach her Dieterich.
- Do für der künig Ehel wider in sin lant;  
 Mit im reit der von Berne und meister Hiltibrant, 10  
 Wolfhart und Sigisay und der münch Hsan,  
 Die worent irem herren mit ganzen trüwen under tan.
- Do der künig Ehel wider hein bekam,  
 Do sach man mit im rsten mangan stolzen man:  
 Des fröte sich frö Herke, die edel lüneatin, 15  
 Do enpfing sy wol die herren mit mangan iane fröwen fir.
- Do nam der künig Ehel den Berner mit der hant,  
 Ander halb dar gegen den alten Hiltibrant;  
 Daz dritte daz was Müediger, der milte margraf rich:  
 Er fürte sy also schone für die künigin milteclich. 20
4. Also fröwe Herke die herren hiez wilkomen  
 sin.
- Do sprach gezogenlichen die edle künigin güt:  
 „Eint got wilkomen von Berne ein fürste hoch gemüt,  
 Und sint ouch wilkomen, her Hiltibrant.“  
 Do enpfing si wol mit zühten die recken al sant.
- [Man seit ir von dem garten, der were so schon bereit, 25  
 Do sesse lieplich inne manig lünefröwe vil gemeit.]  
 Sy setten ir von dem gülden, daz an dem Rine was:  
 Sy setten ir von dem gefügel, daz uff der linde saz;  
 Sy setten ir von den wegdin, die worent hübsch vnd glantz,  
 Zetliche träge uff ir höbet einen rosen frantz; 30
- Sy setten von den zwelf helden, werent schon zu velde komen,  
 Von iren waffen rücken hette nie kein man vernomen:  
 „Uff teclichen ist gesnidet zwelf guldin vogel,  
 Man müz ir geslde über al die welle loben.“
- Do sprach gezogenlichen die edel künigin rich: 35  
 „Ir bringent uns der rosen, von Berne her Dieterich,  
 Daz wil ich um ich verdienen, die wil ich han daz leben,  
 Und ich mit miner hende riche gode geben.“
- Sprachent do die fröwen: „ach got, mücht daz sin, 40  
 Der uns nu brechte der rosen von Wurmez ab dem Rin!  
 Welc durch unseren willen gen Wurmez komet geritten,  
 Der hat den pris erworben noch fürsteclichen sitten.“
- Do sprach gezogenlichen die edel künigin:  
 „Nu han ich doch hie beimen manig klügez megetin;  
 Reina, zkeren helde, verdienen richen solt: 45  
 Dar um wil ich und min megetin ich iemer wesen holt.
- Werent ich fröweclichen, als durch den willen min; 547  
 Daz wil ich um ich iemer verdienen sin;  
 Schlahent tiefe wunden mit ellenthafter hant:  
 Ich giv ieder man ein iane fröwen dar zu ein witez lant. 50
- Hant sy by dem Rine ir röße alle über zogen  
 Und uff teclichen gesnidet zwelf guldin vogel,  
 So wil ich die ümern alle samt besunder  
 Uff teclichen heissen smiden zwelf mer wunder.“
- Aller erst hiez frö Herke die kisten uff rün, 5  
 Do wolte die künigin werben um bris und um rün;  
 Sy sprach: „nemen daz golt und daz edel gesteine rich,  
 Und schlahent ez uff die recken so rechte wunneclich.“
- Die goltsmid hiez sy smiden mit ellenthafter hant,  
 Manig liechtes mer wunder, daz was in wol bekant, 6  
 Daz ez von den recken so wunneclich erschein:  
 Jegelich het in sin munde einen liechten stein.
- Die baner hiez sy wircken mit dem golde so rot,  
 Wan ez die edel künigin alles do gebot.  
 Darin wart gefüeger manig edel stein, 6  
 Der durch sine tügent so wunneclichen schein.
- Do hiez die küniginne die helm al durch graben  
 Mit den edelen steinen, die die kii kempfer solten tragen;  
 Darin was gehentet manges liechtes berlin,  
 Daz durch sine tügent gab so wunneclichen schin. 70
- Den recken hiez sy lösen manig snelle ward:  
 In den siten worent sy lange, zu den brünen stark;  
 Do sprungent sy gar wite, des worent sy gemeit,  
 Daz man von dem wunder noch singet unde seit.
- Ein zelt hiez sy machen, daz kostet riche habe: 75  
 Golt und edel gesteine schein gar liecht dar abez;  
 Es brante als ein kerze, daz man da von gesach:  
 Dorunder herten die zwelf kempfen vil güt gemach.
- Golt und edel gesteine was dar in getragen vil;  
 Man vant under dem gezelte manig herlich spil; 80  
 Die tavel worent beissen beinin, glaz als ein glas:  
 Obene in dem knopfe der liechte karfunkel lag.
- Die gezerde was bereitet so rechte wunneclich,  
 Also sy ein künig füren solt so rechte gewalteclich:  
 Iane worent zehen wite lant under tan, 85  
 Darzu kam im zu helpe manig stolzer man.
- Do hiez die küniginne balde für sy stan  
 Die zwelf sulzer ritte, die zu streite solten gan;  
 Do mante sy ir helde, die edel künigin:  
 „Nu lant ich nit über güden ze Wurmez an dem Rin.“